

Weltgebetswoche zur Einheit der Christen: " Amtsträger müssen Brückenbauer sein "



St. Pölten, 26.01.2015 (dsp) Es ist schon gute Tradition, dass die Kirchen im Jänner die „Weltgebetswoche zur Einheit der Christinnen und Christen“ feierten. Heuer luden die Konfessionen in die neu renovierte evangelische Kirche in St. Pölten ein. Der Ökumenische Gottesdienst stand unter dem Motto „Gib mir zu trinken!“ (Joh 4,10).

Prediger war heuer der Pfarrer der Altkatholischen Kirchengemeinde Krems - St. Pölten, Heinz Lederleitner. Er sehe Folgendes als Anforderung an die Ökumene: „Vom werthafte Bekennen des Glaubens hin zu Erfahrungen, die uns befähigen, dem anderen, fremden Menschen auf Augenhöhe zu begegnen und seine Erfahrungen wertzuschätzen.“ Ganz sicher gelte dies für jedes ökumenische Gespräch und jede interreligiöse Begegnung. Es sei nicht notwendig, zu verschmelzen, um Einheit zu verwirklichen.

Herausforderung für die Amtsträgerinnen und Amtsträger der verschiedenen Konfessionen sei es, deutlich zu machen, worin die Spannungen zwischen den Glaubensgemeinschaften bestehen und zugleich Brücken zu bauen. Eine simple „Haben wir uns doch alle lieb“-Ökumene stoße dort an Grenzen, wo es den einzelnen Kirchen um das geht, was sie für das Wesentliche halten. Hier brauche es den theologischen Diskurs mit Einfühlbarkeit und dem Wahrnehmen von Schmerzgrenzen, die nicht überschritten werden sollten. Zugleich müsse beachtet werden, dass gerade bei einem Heilungsprozess von schon wieder zusammen gewachsenen Knochen der Arzt dem Patienten rate, die Schmerzgrenze nicht zu vermeiden – „am eigenen Leib habe ich erlebt, wie ein Physiotherapeut mir dadurch ermöglichte, die Bewegungsfähigkeit wieder zu erlangen“. Also: „Wir Amtsträgerinnen und Amtsträger und akademischen Theologinnen und Theologen sollten diejenigen sein, die in diese Bereiche vorstoßen.“

Dies könne man jenen sagen, die den „ökumenischen Vorschlaghammer“ in die Hand nehmen und sagen: „Die einfachen Menschen sind schon viel weiter, schaut doch ihr da oben dazu, dass etwas weiter geht.“ Freilich empfinde auch er oft persönlich: „Gott ist wohl nicht das Problem – sondern hoffentlich die Lösung!“

Veranstalter der Feier waren der Ökumenische Arbeitskreis NÖ-West sowie der Katholische AkademikerInnenverband St. Pölten. Vertreter der Römisch-katholischen Kirche, der Evangelischen Kirche Kirche A u. HB, die Evangelisch-Methodistische Kirche, die Altkatholische Kirche sowie die Serbisch- und Russisch-Orthodoxe Kirche. Der Gospelchor Wetterkreuz gestaltete den Gottesdienst musikalisch.

- See more at: <http://presse.dsp.at/einrichtungen/kommunikation/artikel/2015/weltgebetswoche-zur-einheit-der-christen-amtstraeger#sthash.KSRaagae.dpuf>